



Vierteljährlicher Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., auswärts incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Inserationsgebühren für den Raum einer fünfzeiligen Seite in Petit-Griff 1/4 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 250. Mittag-Ausgabe.

Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trevesend.

Sonnabend, den 30. Mai 1868.

## Deutschland.

Berlin, 29. Mai. [Amliches.] Se. Majestät der König hat dem practischen Arzt u. Dr. Boas in Beelitz den Charakter als Sanitätsrath, so wie dem Ober-Bergamts-Secretär Anton Julius Kling zu Jellerfeld am Harze bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Rechnungs-Math verliehen.

Der bisherige Secretär bei dem Ober-Bergamte zu Bonn, Wilhelm Siebel, ist zum Geheimen Calculator bei der Bergwerks-, Hütten- und Salinenabtheilung des Handels-Ministeriums ernannt worden. — Der Geheimen Kanzlei-Secretär Louis Tag zu Berlin ist zum Custos der Bergwerks-Bibliothek daselbst ernannt worden. — Dem Gymnasial-Director Dr. Reisdorfer, bisher in Trier, ist die Directorstelle am katholischen Gymnasium zu Breslau verliehen worden. — Der Privat-Dozent Dr. Wilhelm Küncke in Göttingen ist zum Director der Entbindungs- und Hebammen-Lehranstalt in Celle ernannt worden.

Dem Brauereibesitzer Robert Overbeck in Dortmund ist unter dem 25. Mai 1868 ein Patent auf eine Vorrichtung zum Umwenden des Malzes auf der Darrsohle auf fünf Jahre erteilt worden.

Berlin, 29. Mai. [Se. Majestät der König] hielten heute Vormittag 10 Uhr auf dem Tempelhofer Felde die Parade über die Garnison von Berlin ab, begleitet von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und einer zahlreichen Suite. Um 12 Uhr kehrten Se. Majestät mit Sr. königl. Hoheit dem Großherzog nach dem Schloß zurück, begaben Allerhöchstdieselben nach dem königlichen Palais und nahmen daselbst den Vortrag des Kriegs-Ministers und des General-Adjutanten von Treckow entgegen.

Berlin, 29. Mai. [Unterrichts-Anstalten. — Militärisches. — Vermischtes.] Zu den sieben mit der neuen Anstalt in Anclam vorhandenen Kriegsschulen soll noch eine acht, und zu den drei vorhandenen Unteroffizierschulen noch eine vierte hinzutreten. Dieselbe Steigerung von gegenwärtig sechs auf acht Vorbereitungs-Cadet-Anstalten steht dem Vernehmen nach auch für die Cadettenhäuser zu erwarten, wobei dann das große Cadettenhaus in Berlin zu diesen Vorbildungs-Anstalten ungefähr eine ähnliche Stellung einnehmen würde, wie sie die Kriegs-Akademie in Bezug auf die Kriegsschulen einnimmt.

Ueberhaupt aber scheint die schon früher beabsichtigte Eintheilung der Armee in vier je immer von drei oder vier Armeecorps gebildete Armeedivisionen noch keineswegs aufgegeben zu sein, und darf die Zahl vier resp. acht für alle diese Vorbildungs-Anstalten hiermit wahrscheinlich in Verbindung gesetzt werden. Ebenso steht auch für die Artillerie- und Ingenieur-Schule in Berlin eine neue Organisation bevor, und soll, soviel dar über schon verlautet, namentlich auch die Kriegs-Akademie für die Artillerie-Wissenschaften und die Specialwaffen noch eine besondere Erweiterung erfahren. Die nothwendigen baulichen Veränderungen an den Gebäuden der genannten Bildungs-Anstalten gestatten hierin jedoch kein rasches Vorgehen und dürfte der endliche definitive Abschluß dieser verschiedenen Reorganisations- und Begründungsmaßregeln wahrscheinlich erst in mehreren Jahren erfolgen. — Die Versuche, die früheren Vorderladungsgewehre und Geschütze in Hinterlader umzuwandeln, scheinen überall nur einen sehr zweifelhaften Erfolg ergeben zu haben. Mindestens sind die Klagen über die vielen Mängel der so umgewandelten Handfeuerwaffen und Kanonen allgemein, und sollen hier namentlich auch die Versuche, die 1866 eroberten österreichischen Vorderladungsgeschütze derart umzugestalten, bereits aufgegeben worden sein.

Die eigenen preussischen Hinterladungsgeschütze werden jetzt in ihrem Keilverschluß ohne irgend welchen rechten Winkel und im Bodenschieß viel stärker als früher gefertigt. Die neuen ganz aus Eisen hergestellten Munitionswagen sollen im Verlauf dieses Sommers noch umfassenderen Versuchen unterworfen werden. — Neuerdings ist dem neu gegründeten Artillerie-Museum des hiesigen Zeughauses eine französische Original-Kugelspritze überwiesen worden, deren Construction den großen wegen dieser angeblich neuen Erfindung erhobenen Lärm aber wahrlich kaum begreifen läßt. Die Wirkung dieses famosen neuen Geschützes würde sich nämlich auf das genau immer nur auf einen Punkt von höchstens einem halben D.-Fuß Durchmesser gerichtete Feuer von sieben Flinten- oder höchstens Wallbüchsenläufen beschränken, und um von diesem furchtbaren Mordinstrument getroffen zu werden, gehört unbedingt, sich absichtlich oder unabsichtlich gerade in dessen Schußlinie zu stellen. Das Neue in dem Ganzen ist die Revolvereinrichtung an dem Bodenschieß der sieben Läufe und der vermittelt derselben bewirkte Eintritt der Patronen in die Legetren, sonst dürfen jedenfalls die bekannten türkischen Orgelgeschütze aus dem 16. und 17. Jahrhundert zum großen Theil für viel zweckmäßiger als diese so pomphaft angekündigte neue Erfindung konstruirt erachtet werden. — Bis Ausgang vorigen Jahres waren bei der Patent-Commission in Washington bereits 46 allein in Amerika neu erfundene Hinterladungsgewehre angekündigt worden und befanden sich, um sich über die Resultate der mit diesen Waffen vorgenommenen Versuche zu unterrichten, dort von ihren Regierungen hierzu beauftragte Offiziere aus Rußland, Spanien, England, Frankreich, Dänemark, Schweden, der Schweiz und selbst aus Japan gegenwärtig.

Berlin, 29. Mai. [Der Etat des norddeutschen Bundes. — Artillerie-Prüfungs-Commission. — Schulhaft. — Parade. — Bremen und der Cultusminister. — Postaliches.] Im Haushaltsetat des norddeutschen Bundes für 1869 stellt sich der Voranschlag der Einnahme an Zölle und Verbrauchsteuer auf die Summe von 49,082,320 Thlr., gegen das Jahr 1868, wo 49,488,680 Thlr. veranschlagt waren, als mit einem Minus von 406,360 Thlr. Dieses Minus wird aber noch auf einen höheren Betrag berechnet werden müssen, wenn man die Einnahme-Ausfälle in Anschlag bringt, welche in Folge des Zollvertrages mit Oesterreich in Aussicht stehen, und wenn man gleichzeitig die nothwendige Steigerung des Verwaltungsaufwandes berücksichtigt. Man berechnet nämlich den Betrag der Ausfälle, welche in Folge der durch den Vertrag mit Oesterreich eintretenden Zollbefreiungen entstehen, für den ganzen Zollverein auf 105,002 Thlr., und die Ausfälle in Folge der Zollermäßigungen auf 861,128 Thlr., zusammen also auf 966,130 Thlr. Außerdem ist aber für die Organisation des Institutes der Vereinstollmännern und Stations-Controleure ein Mehraufwand erforderlich von 134,700 Thlr. Die Mindereinnahme für den Zollverein würde also betragen 1,100,830 Thlr. und davon würde auf den nordd. Bund ein Antheil von 842,580 Thlr. fallen; außerdem ist aber auf einen Mindereinnahmebetrag der Aversionalsummen Bedacht zu nehmen, welche von dem nicht zum Zollverein gehörenden Bundesgebiete zu entrichten sind. Dieser Mindereinnahmebetrag ist auf 34,890 Thlr. veranschlagt. Demnach ist also die Gesamtsumme des Minus für den norddeutschen Bund 1,283,330 und ist diese Summe als Mindereinnahme für 1869 zu veranschlagen.

Diese Summe von dem Einnahme-Stat für 1868 abgezogen bleiben für 1869 nur 48,204,850 Thlr. und schlägt nun der Ausschuß vor, den Einnahme-Stat für 1869 für Zölle und Verbrauchsteuer mit dieser Summe, also mit 48,204,850 Thlr. zu genehmigen. — Bei der Artillerie-Prüfungs-Commission ist eine gemischte Section gebildet, welcher die Prüfung von Gegenständen maritim-artilleristischer Natur zugewiesen ist. Diese Commission wird aus 5 Offizieren der Artillerie und aus 3 Seeoffizieren bestehen. — Die Zeitungen haben schon gemeldet, daß der Gesetzentwurf wegen Aufhebung der Schulhaft in möglichster Schnelligkeit in Kraft treten soll. Daß der Bundesrath auf die unwesentlichen Veränderungen, welche im Reichstag beschlossen worden sind, eingehen wird, unterliegt keinem Zweifel und man sieht daher der Publication des Gesetzes schon für den morgenden Tag entgegen, so daß das Gesetz wahrscheinlich schon am ersten Pfingsttage in Wirksamkeit sein wird. — Von Bremen aus ist die Nachricht verbreitet worden, daß der Cultusminister Hr. v. Mühlner sich an den hiesigen Vertreter der Hansestädte, Dr. Krüger, gewendet habe, um einen Einfluß auf die Handhabung der kirchlichen Verhältnisse, namentlich in Bremen, zu gewinnen, d. h. um den Senat zu einem Einschreiten gegen einen dortigen Geistlichen, den Pastor Schwab, zu bestimmen. Diese Nachricht ist ganz erjunden und wahrscheinlich daraus entstanden, daß gewisse Artikel der „Neuen G. Kirchenztg.“ gegen die kirchlichen Zustände in Bremen gerichtet waren, sicher aber ist es, daß Hr. v. Mühlner keinerlei Kundgebungen dieser Art an den Bremer Senat gerichtet hat und in den diesseitigen Regionen der kirchlichen Verwaltung die ganze Angelegenheit gar nicht zum Gegenstande von Beschlüssen oder Verhandlungen gemacht worden ist. — Heute hat hier große Parade stattgefunden, und war es das erste Mal, daß so solcher militärischer Feierlichkeit die Mitglieder einer Volksvertretung eingeladen worden sind. Zugleich war es die erste Gelegenheit, welche sich dem Könige als Oberbefehlshaber des norddeutschen Bundesheeres bot, den Vertretern des norddeutschen Bundes eine militärische Courtoisie zu erzeigen zu können. Zum Diner beim Könige waren denn auch außer den militärischen Notabilitäten die Minister und viele hohe Civilbeamte eingeladen. — Die in der Presse enthaltene Nachricht, daß die Postverwaltung Einschränkungen des Postverkehrs angeordnet habe, kann als eine durchaus unrichtige bezeichnet werden. Es ist angeordnet worden, daß die Zahl der Postexpeditionen in unserer Stadt verringert werde, noch daß die Briefbeförderung aus Ersparungsgründen weniger schnell erfolgen soll; es wird in den bestehenden Einrichtungen keine Veränderung vorgenommen werden. Es ist jedoch nicht zu verkennen, daß die Postverwaltung durch ein Zusammentreffen von ungünstigen Umständen, wie die außerordentliche Höhe der Futterpreise (es sind in den ersten 3 Monaten d. J. circa 180,000 Thlr. mehr, als normirt war, für Futter vorausgesehen worden), der Nothstand in mehreren Theilen des Landes, Herabsetzung des Briefportos und neue Organisation des Postwesens für den ganzen norddeutschen Bund einen schweren Stand haben wird. Es ist deshalb von Seiten des General-Post-Amtes bestimmt worden, alle Ausgaben für dieses Jahr zu unterlassen, ohne welche eine geordnete Verwaltung auf eine so kurze Zeit bestehen kann. Die Ober-Post-Directionen sind beauftragt worden, Postbauten und größere Localitäts-Veränderungen nicht vorzunehmen, die Dienstleistungen möglichst zu beschränken und Versetzungen von Beamten, wenn es irgend thunlich ist, auf eine spätere Zeit zu verschieben. — Der jetzt mit Belgien vereinbarte Vertrag, den Briefverkehr betreffend, wird morgen unterzeichnet werden. — Die Verhandlungen mit Schweden wegen eines neuen Postvertrages, welche mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, haben jetzt ein zufriedenstellendes Resultat erzielt. Der Vertrag sollte noch heute unterzeichnet werden.

[Marine.] Nach den bei dem Ober-Commando der Marine eingegangenen Nachrichten ist S. M. Dampfskanonenboot „Blitz“ am 27ten huj. von Palermo nach Algier in See gegangen.

[Hypotheken-Anstalten.] Wie die „Zeidl. Corresp.“ hört, ist es nicht unmöglich, daß noch dem gegenwärtig tagenden Reichstage eine Verordnung in Bezug auf die Begründung von Hypotheken-, Credit- und Bank-Anstalten vorgelegt wird.

Königsberg, 29. Mai. [Ueber das in Memel verübte Verbrechen] erfährt man heute folgendes Nähere: Der stellvertretende Staatsanwalt, Kreisrichter Labes, hatte eine Frau verhaften lassen. Der Mann derselben verlangte deren Freilassung, und als dieselbe verweigert wurde, versetzte er dem Staatsanwalt zwei Stiche in die Brust und in den Unterleib. Der Mörder wurde mit der größten Mühe entwaffnet und gefesselt. Herr Labes starb in der Nacht um 1 Uhr unter den größten Schmerzen.

Hamburg, 28. Mai. [In der gestrigen Sitzung der Bürgererschaft wurde die Beantragung einer Vermittlungs-Deputation auf Grund des Art. 70 der Verfassung zur Vermittlung der bezüglich Erlassung einer Amnestie zwischen Senat und Bürgererschaft vorliegenden Meinungsverschiedenheit beschlossen.]

Dortmund, 27. Mai. [Unglück.] Vorgestern Abend ereignete sich auf der Zehle „ver. Dorffeld“ ein bedeutendes Unglück, indem während der Seilsahrt 8 Begleite in den Schacht stürzten, von denen 3 sofort getödtet und 5 mehr oder weniger verletzt wurden.

Dresden, 29. Mai. [Die Staatschuld.] Das „Dresdener Journal“ veröffentlicht die den Kammern von dem Finanzminister gegebene Darlegung über den Stand der Staatschuld. Hiernach beträgt die Staatschuld Sachsens, außer den 55 Millionen, welche auf Eisenbahnbauten verwandt sind, nur 10 Millionen Thaler. In diesen 10 Millionen sind auch die an Preußen gezahlten 9 Millionen Kriegsentschädigung einbegriffen. Der Ertrag der Eisenbahnen verzinst nicht nur die Eisenbahnschuld, sondern reicht noch hin zur Tilgung und Verzinsung der übrigen 10 Millionen.

München, 29. Mai. [Die Königin von Portugal] ist, auf einer Badereise nach Gmüß begriffen, heute aus Italien hier eingetroffen und wird einige Tage hieselbst verweilen.

München, 29. Mai. [Nachwahl.] Bei der für den Wahlkreis Allertissen stattgehabten Neuwahl unterlag der Candidat der national-liberalen Partei Röß gegen den von den Particularisten aufgestellten Grafen Leinsheim mit einer Minorität von 1600 Stimmen. Bei der vorigen Wahl betrug dieselbe nur 400 Stimmen.

## Oesterreich.

Wien, 29. Mai. [Dementi.] Das hiesige „Telegr.-Corresp.-Bureau“ veröffentlicht Telegramme aus Lemberg, welche die Nachrichten, betreffend die Bildung bewaffneter Banden an der österr.-russischen Grenze, in Abrede stellen.

[Im Herrenhause] wurde heute der deutsch-österreichische Zoll- und Handelsvertrag discutirt. Wickenburg beantragte die Annahme desselben en bloc. Klein äußerte, daß er den Vertrag, in dessen Bestimmungen er eine Schädigung der österreichischen Industrie erblickt, nur durch die Lage der Dinge gezwungen acceptire. Willersdorf sieht dagegen in dem Vertrage einen Fortschritt zu Gunsten Oesterreichs. Nachdem der Handelsminister die Vortheile des Vertrages auseinandergesetzt und die Befürchtungen vor den aus demselben entstehenden Nachtheilen widerlegt hatte, wurde der Vertrag en bloc angenommen.

9. Aus Galizien, 26. Mai. [Böhmische Auswanderer nach der Krimm. — Abnorme Bitterung. — Ernteausichten.] Wie es scheint, wird die Auswanderung tschechischer Landleute von Böhmen nach Rußland im Laufe dieses Sommers eine ziemlich beträchtliche. Schon Ende des v. M. trafen hier von Böhmen lange Wagenzüge mit ungefähr 25 Familien ein, die sämmtlich nach der Krimm sich begeben, wo schon seit zwei Jahren eine tschechische Colonie unter dem Namen „Neu-Böhmen“ sich niedergelassen. Wie ich nun heute vernehme, werden im nächsten Monat über 60 Auswandererfamilien auf ihrem Durchzug in Galizien erwartet, von wo sich diese mittelst eigener Fuhrwerke über Badowice, Bohnia, Rzeszow, Lemberg und Czernowitz durch Rußisch-Podolien nach der Krimm begeben. Jeder Auswandererzug ist von mehreren tschechischen Landleuten begleitet, die schon längere Zeit der Colonie „Neu-Böhmen“ angehören und mit der russischen Sprache, sowie mit den Verhältnissen in der Krimm vertraut sind. Von diesen Führern erhielten wir über die Organisation und innern Zustände der Colonie folgende Einzelheiten. Der Boden, welcher seitens der russischen Regierung den Tschechen angewiesen wird, ist äußerst fruchtbar und macht die Annehmung des Düngers völlig überflüssig. Für acht Jahre ist den böhmischen Einwanderern vollständige Steuerfreiheit garantirt, und selbst nach Verlauf der acht Jahre wird der Steuerbetrag im Verhältniß zu den in der Krimm sonst üblichen Bestimmungen für die böhmische Colonie ein viel geringerer sein. Derselben ist überdies seitens der russischen Regierung vollständige Gemeindeautonomie gewährt. Die Böhmen können unterhalb ihrer Colonie nach Belieben Kirchen und Schulen errichten, und sind zu diesem Zwecke auch bereits drei katholische Geistliche und fünf Lehrer in „Neu-Böhmen“ thätig. Falls einer oder der anderen Familie die Lage oder das Klima ihres Aufenthaltes in der Krimm nicht zusagen sollte, so haben jene hiervon dem nächsten politischen Bezirkschef die Anzeige zu machen, der alsdann durch einen Bericht an seine obere Behörde einen Wechsel des Aufenthaltes zu veranlassen hat. Man ersieht also aus diesen Bestimmungen, daß es der russischen Regierung daran liegt, möglichst viel böhmische Familien zur Auswanderung nach der Krimm zu bewegen. — Wir haben in diesem Frühlinge in Galizien eine in der That ganz abnorme Bitterung. Seit fast drei Wochen sind wir plötzlich ohne allen Uebergang in die warme ja theilweise heiße Sommerzeit versetzt, nachdem der sonst übliche April- und Mai-regen fast ganz weggeblieben. Unter solchen Umständen sind die Feldsaaten zwar schon sehr vorgerückt, allein die anhaltende Trockenheit läßt unsere Landwirthe bezüglich einer guten Ernte doch in einiger Besorgniß.

St. Petersburg, 26. Mai. [Freihändlerische Agitation. — Die Eilensfeldsche Schrift. — Personalveränderungen.] Der Periode großprecherischer Theilnahme an den Vorkängen in Prag ist in unserer Presse eine gewisse Ernüchterung gefolgt; die Stelle der politischen Phantasien, mit welchen namentlich die „Mosk. Ztg.“ ihre Leser unterhielt, nehmen gegenwärtig wirtschaftliche Interessen ein. Mit besonderer löblichem Eifer hat die „Mosk. Ztg.“ sich an die Spitze der Agitation gegen die Protectionisten gestellt, um die Beschlüsse des mit Revision der Arbeiten der Taricommission betrauten Reichsraths-Ausschusses, an dessen Spitze der frühere Minister der öffentlichen Bauten Tschewkin steht, in freihändlerische Bahnen zu drängen. Wie Ihnen noch erinnerlich sein wird, hatte die Taricommission, dem Anbringen gewisser Fabrikanten nachgebend, die Befreiung der importirten Maschinen beschlossen und durch diese Maßregel eben so den Aufschwung der Industrie und des Verkehrs, wie die rationelle Entwicklung der Landwirtschaft bedroht. Von landwirtschaftlichen Maschinen sollten pr. Pud (40 Pfund) je 25 Kopeken (8 Sgr.), von Locomotiven und Locomobilen je 1 Rubel 25 Kopeken, von anderen Maschinen je 50 Kopeken erhoben werden. Diese exorbitant hohen Steuersätze sind von dem Reichsraths-Ausschusse bereits um ein Bedeutendes herabgesetzt worden: landwirtschaftliche Maschinen sollen vollständig steuerfrei werden, Locomotiven 75 Kopeken pr. Pud, andere Maschinen 35 Kopeken pr. Pud zahlen. Auch gegen diese ermäßigten Positionen ist Herr Kalkow mit verschiedenen Artikeln nachdrücklich aufgetreten. Nachdem er den Nachweis geliefert, daß es selbst dem protectionistischen Finanzminister Grafen Bankin niemals in den Sinn gekommen, die zum Aufschwung der russischen Industrie unentbehrliche Einfuhr von Maschinen zu erschweren, wendet der Redacteur der „Mosk. Ztg.“ sich mit besonderer Lebhaftigkeit gegen die beschlossene hohe Besteuerung ausländischer Locomotiven, welche zur Zeit für das russische Eisenbahnwesen noch unentbehrlich seien. Für die vom Staate garantierten Eisenbahnen sei die Locomotivensteuer von allerdings nur untergeordneter Bedeutung, die Erfahrung habe aber bewiesen, daß eine wahrhaft gedeihliche Entwicklung des Verkehrs nur dann möglich sei, wenn die Krücke derselben entmigt und dem privaten Capital freie Bahn geschaffen worden sei. Es ist außerdem unwahr, daß der Zollschuß die einheimische Eisenindustrie in wirklichen Flor bringe; in dem dem schwarzen Meere anliegenden Provinzen sei der Eisenimport längere Zeit hindurch vollständig verboten gewesen und doch habe sich keine Hand gerührt, um die mineralischen Schätze des Landes zu heben. Wirkliche Regsamkeit habe sich erst geltend gemacht, als die importirten Eisenbahn-Atenflisen die Concurrenz zu wecken begannen. — In den letzten Tagen ist eine „Land und Freiheit“ (Semlja i wolja) betitelte Broschüre (239 Seiten) über den Zustand der russischen Landwirtschaft seit Aufhebung der Leibeigenschaft erschienen, welche allenthalben gerechtes Aufsehen macht und das Gland der gegenwärtigen Zustände schonungslos bloßlegt. Verfasser dieser Schrift, welche späthischer Weise den Titel eines im Jahre 1863 weit verbreiteten, im Geheimen gedruckten socialistisch-revolutionären Journals führt, ist ein im Petersburger Gouverne-



ment anständig Deutsch-Russe, P. v. Eilensfeld, der sich bereits in den öffentlichen Gouvernements-Landtagen als unerschrockener Redner und Hauptvorkämpfer der constitutionellen Adelspartei bemerkbar gemacht hatte.

Aus der officiellen Welt sind zwei Personalveränderungen zu erwähnen, welche namentlich für unsere baltischen Provinzen von Wichtigkeit sind. An Stelle des Bischofs Ullmann ist der hiesige Pastor Richter zum Oberhaupt der lutherischen Kirche Rußlands ernannt worden.

Amerika

New-York, 13. Mai. [Zum Johnston'schen Proceß.] Der Gerichtshof des Senates beschloß, nachdem er in geheimer Sitzung den Abstimmungsbescheid über die Präsidentenanfrage festgesetzt hatte, durch Stimmenmehrheit, sich wegen Krankheit des radikalen Senators Howard bis Sonnabend (16.) zu vertagen.

Provinzial-Beitung

Breslau, 30. Mai. [Abegg +.] In verfloßener Nacht 10 1/2 Uhr verschied am Schlagfluß der Geheime Justiz-Rath Professor Dr. Abegg, der am 18. August dieses Jahres sein fünfzigjähriges Jubiläum als akademischer Lehrer gefeiert haben würde.

M. Breslau, 27. Mai. [Die gestrige Sitzung des Schlesiſchen Central-Vereins zum Schutz der Thiere] wurde von dem Vorsitzenden des Vereins, Hrn. Literat Carlo, durch Mittheilungen aus den reichen literarischen Aufzeichnungen eröffnet.

Breslau, 30. Mai. [Straßenraub.] In der Nacht vom 23. zum 24. v. Mts. wurde auf der Lissaer Chaussee, unweit des letzten Hellers, ein Mann aus Schreibersdorf, Hr. Neumarkt, von Wegelagerern angefallen, mit einem Baumpflaster zu Boden geschlagen und seiner Barchaft von 1 Tbr. 25 Sgr. beraubt.

[Ein neuer Courierzug.] Die Verhandlungen wegen Einlegung eines Courierzuges von Berlin nach Wien und zurück sind nunmehr soweit gediehen, daß sich der 18. Juni c. mit Gewißheit als der Tag bezeichnen läßt, an welchem der darauf bezügliche Fabrikplan in Kraft treten wird.

+ Glogau, 29. Mai. [Wollbericht.] Die Zufuhren zum heutigen Wollmarkt waren sehr bedeutend, denn es sind etwa 950 Ctr. zum Verkauf gebracht worden. Bis 8 Uhr Morgens war das Geschäft leblos, weil die Producenten höhere Preise als die des vorjährigen Marktes beanspruchten.

S. Strehlen, 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr. [Wollmarkts-Bericht.] Bei dem heut hier abgehaltenen Wollmarkt sind zum Verkauf gestellt worden 1000 Ctr. — Die Preise waren etwa 3 bis 10 Tbr. niedriger als die vorjährigen.

tige, gingen sehr vorsichtig zu Werke, da sie im vorigen Jahre zu große Verluste erlitten hatten.

Es galt seine einschürige Wolle 75—80 Tbr., Mittelfeine 60—70 Tbr., Ordinaire 50—56 Tbr.

Der Markt war am 1 Uhr beendet und sind nur etwa drei Viertel der aufgestellten Wollen verkauft worden.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with columns: Der Barometerstand bei 0 Grad in Paris, die Temperatur der Luft nach Reaumur, Barometer, Temperatur, Windrichtung und Stärke, Wetter.

Telegraphische Depeschen

Paris, 29. Mai, Abends. Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung mit 26 gegen 24 Stimmen das Vereinsgesetz angenommen.

Paris, 29. Mai. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn betragen in der Woche vom 13. bis 19. Mai 2,558,039 Frs. und ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehrerinnahme von 394,199 Frs.

London, 29. Mai, Nachts. Oberhaus. Russell wirft der Regierung ihr Verbleiben im Amte trotz der Niederlagen vor und fordert baldmöglichste Neuwahlen.

Unterhaus. Auf die Interpellation Forster wegen des Termins der Neuwahlen antwortet Disraeli ausweichend.

Triest, 29. Mai, Levantepost. Athen, 23. Mai. Die Lage der Regierung ist anlässlich der von den kretensischen Deputirten erhobenen Forderungen eine kritische geworden.

London, 29. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Schluß-Courſe: Consols 94 1/2. 5proc. Spanier 37 1/2. Italien. 5proc. Rente 51 1/2. Lombarden 15. Mexicaner 16 1/2. 5proc. Russen 85. Neue Russen 84 1/2. Silber 60 1/2. Türkische Anleihe von 1865 38. 5proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 72 1/2.

Frankfurt a. M., 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Courſe.] Wiener Wechsel 101 1/2. Oesterreichische National-Anleihe 52 1/2. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 77 1/2. Hess. Ludwigsbahn 130. Bayerische Prämien-Anleihe 101 1/2. 1854er Loose 63. 1860er Loose 70 1/2. 1864er Loose 87 1/2. Oberbayerische 74 1/2. Russ. Bodenkredit 81 1/2. — Fest und sehr lebhaft. Lombarden 177. Nach Schluß der Börse: Creditactien 191 1/2. Staatsbahn 258 1/2.

Frankfurt a. M., 29. Mai, Abends. [Effecten-Societät.] Fest. Amerikaner pr. compt. 77 1/2. pr. medio 77 1/2. Credit-Actien 191 1/2. Steuerfreie Anleihe 50 1/2. 1860er Loose 70 1/2. National-Anleihe 53 1/2. Englische Anleihe de 1859 61 1/2. Staatsbahn 258 1/2.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Sehr fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94 1/2 gemeldet. Schluß-Courſe: 5proc. Rente 69, 77 1/2—69, 77 1/2. Italien. 5proc. Rente 52, 50. Oester. Staats-Eisenbahn-Actien 556, 25. dito ältere Prioritäten —, dito neue Prioritäten —, Credit-Mobil-Actien 295, 00. Lombard. Eisenbahn-Actien 375, 00. dito Prioritäten 215, 75. 5proc. Ver. Staaten-Anl. pr. 1882 82 1/2.

London, 29. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Schluß-Courſe: Consols 94 1/2. 5proc. Spanier 37 1/2. Italien. 5proc. Rente 51 1/2. Lombarden 15. Mexicaner 16 1/2. 5proc. Russen 85. Neue Russen 84 1/2. Silber 60 1/2. Türkische Anleihe von 1865 38. 5proc. Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 72 1/2.

Frankfurt a. M., 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Courſe.] Wiener Wechsel 101 1/2. Oesterreichische National-Anleihe 52 1/2. 6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 77 1/2. Hess. Ludwigsbahn 130. Bayerische Prämien-Anleihe 101 1/2. 1854er Loose 63. 1860er Loose 70 1/2. 1864er Loose 87 1/2. Oberbayerische 74 1/2. Russ. Bodenkredit 81 1/2. — Fest und sehr lebhaft. Lombarden 177. Nach Schluß der Börse: Creditactien 191 1/2. Staatsbahn 258 1/2.

Frankfurt a. M., 29. Mai, Abends. [Effecten-Societät.] Fest. Amerikaner pr. compt. 77 1/2. pr. medio 77 1/2. Credit-Actien 191 1/2. Steuerfreie Anleihe 50 1/2. 1860er Loose 70 1/2. National-Anleihe 53 1/2. Englische Anleihe de 1859 61 1/2. Staatsbahn 258 1/2.

Bremen, 29. Mai. Petroleum, Standard white, loco 5 1/2. Wien, 29. Mai, Abends. [Abend-Börſe.] Credit-Actien 182, 70. Nordbahn —, 1860er Loose 81, 00. 1864er Loose (nach der Ziehung) 84, 20. Böhmiſche Westbahn —, Staatsbahn 254, 40. Galizier —, Steuerfreie Anleihen —, Napoleons'or 9, 32. Lombarden 173, 60. Ungarische Creditactien —, Matt.

Wien, 29. Mai. Die Generalversammlung der Actionäre der österr. französischen Staatsbahn setzte die Superdividende auf 17 1/2 Frs. fest. Der Reservefonds soll auf 5 Millionen Gulden erhöht werden. Staatsbahn matter. Hamburg, 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Courſe.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 87 1/2. National-Anleihe 53 1/2. Oester. Credit-Actien 31 1/2. Oesterreichische 1860er Loose 69 1/2. Staatsbahn 546. Lombarden 87 1/2. Italienische Rente 49 1/2. Vereinsbank 111 1/2. Norddeutsche Bank 120 1/2. Rhein. Bahn 117 1/2. Nordbahn 97. Altona-Kiel 111 1/2. Finnländische Anleihe 79 1/2. 1864er Russische Prämien-Anleihe 106 1/2. 1866er Russische Prämien-Anleihe 104 1/2. 6proc. Verein. St.-Anleihe pr. 1882 70 1/2. Disconto 2 pCt. — Sehr angenehm.

Hamburg, 29. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco ohne Kauflust, auf Termine sehr schwankend. Weizen pr. Mai 5400 Rbd. netto 162 Bancothaler Hr. 160 Gld., pr. Mai-Juni 149 Rbd., 148 Gld., pr. Juli-August 134 Rbd., 133 Gld. Roggen pr. Mai 5000 Rbd. Brutto 98 Rbd., 96 Gld., pr. Mai-Juni 92 Rbd., 91 Gld., pr. Juli-August 90 Rbd., 89 Gld., Hafer stille. Kaffelb. loco 20%, pr. Mai 20%, per October 21%, Spiritus flau, zu 25 angeboten. Raffee ruhig. Zink stille. — Sehr schönes Wetter.

Liverpool, 29. Mai, Mittags. Baumwolle: 800 Ballen Umsatz. Jetter Markt. — Wochenumsatz 37,370, zum Export verkauft 6210, wirklich exportirt 8110. Conjum 27,240, Borrath 620,000 Ballen. — New-Orleans 11 1/2. Georgia 11 1/2. Fair Dholerab 9 1/2. Middling fair Dholerab 8 1/2. Good middling Dholerab 8 1/2. Bengal 8 1/2. Good fair Dholerab 9 1/2. Bernam —, Cayptische —, Smorna —, Orleans schwimmend —, Schwimmende Amerikaner —, Sabannah —, Mobile —, Dombra April-Versicherung —.

29. Mai. [Schlußbericht.] Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Preise stetig. Manchester, 29. Mai, Nachm. (Von Hardy Nathan u. Sons.) Garne, Notirungen pr. Funt: 30r Mule gute Mittelqualität 13 1/2 d. 30r Water bestes Gespinnst 16 1/2 d. 40r Nayall 14 1/2 d. 40r Mule, beste Qualität wie Taylor c. 17 d. 60r Mule, für Indien und China passend 20 d. — Stoffe, Notirungen pr. Stüd: 8 1/2 Pfd. Shirting prima Calvert 141 d. dto. gewöhnliche gute Mates 135 d. 43 inches 17 1/2, printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 153 d. Tendenz ruhig.

Lissabon, 29. Mai. Nach per Dampf „Shanno.“ eingegangenen Nachrichten aus Buenos-Ayres vom 25. April war der Preis für gefahrene Ochsenhäute 40. Schlachtungen seit letzter Post 62,000 Stüd. Totalverläufe gefahrene Häute seit letzter Post 62,000 Stüd, dito Abladungen nach Europa 41,075 Stüd. Preis für trodrene Häute nach Deutschland 47 1/2, do. nach Nordamerika 43. Verkauf trodrene Häute seit letzter Post 69,000 St. dito Abladungen nach England, dem Canal und den Häfen des nördlichen Continents 44,827 Stüd. Borrath trodrene Häute 3000 Stüd. Cours auf England 50 1/2 D. Fracht für trodrene Häute nach Antwerpen 25 Sch.

Petersburg, 29. Mai. [Schluß-Courſe.] Wechselcours auf London 3 Monate 32 1/2 D., do. auf Hamburg 3 Mon. 29 1/2. Sch., do. auf Amsterdam 3 Monate 163 Ctr., do. auf Paris 3 Monate 343 1/2. 1864er Prämien-Anleihe 130. 1866er Prämien-Anleihe 128. Imperials —, Gelb. Lichttal (mit Handgeld) 47. Selber Lichttal loco 48. Große Russ. Eisenbahn 118. Roggen pr. Mai 8. Hafer pr. Mai 5, 15. Hanf loco 3, 70. per Juni 3, 80.

Paris, 29. Mai, Nachm. Kaffelb. pr. Mai 89, 75, pr. Juli-August 88, 50, pr. Sept.-Dechr. 89, 00 Haufe. Mehl pr. Mai 79, 00, pr. Juli-August 75, 75 sehr matt. Spiritus pr. Mai 91, 50.

London, 29. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 21,210, Gerste 3230, Hafer 7150 Quarters. Sehr beschränkter Marktbesuch. Weizen leblos, Preise nominell, unverändert. Gerste schleppend. Hafer zu Montagspreisen gehandelt. Leinöl ab Hull loco 32. — Heftiger Gemitterregen.

Antwerpen, 29. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Unverändert. Raffinirtes, Type weiß, loco 44, schwimmend 45, pr. September 49, pr. October-November nominell 50.

Berlin, 29. Mai. Die Börſe war in recht günstiger Haltung und schien die Ultimo-Abwicklung diese Richtung zu unterstützen. In erster Reihe standen die Lombarden, die sich bei regen Umfähen höher stellten; die telegraphisch gemeldete Mehreinnahme der letzten Woche beziffert sich auf 700,000 Fr. und trug wesentlich zur Anminderung in genanntem Papiere bei, ebenso Amerikaner, deren Coursstand durch dauernd gute Frage gehoben wurde. Auf Italiener wirkte die bessere pariser Notiz, sie gingen ebenfalls lebhaft und steigend um (der Depot betrug 1/2). Auch Credit, Franz. u. 1860er Loose fehlte es nicht an Bewegung, doch waren Franz., namentlich in zweiter Orientstufe stärker offerirt und demgemäß niedriger. Oester. Fonds sind fest und theilweise anziehend. Sehr beliebt bei abermaliger Preisbesserung waren Bad. und Bayer. Präm.-Anl., besonders fest erstere stärker. Von russ. Fonds wichen dagegen die Prämien-Anl. abermals, Pfandbriefe und Schatz-Obligationen blieben theurer und waren gefragt. Von russischen Prioritäten traten Schuja, Kurst-Kiew, Kojlow-Boroneß und Feles-Drel, letztere zum Course von 75 1/2—76 1/2—1/4 besonders hervor. Auch der Eisenbahnmarkt hatte heute wieder mehr Leben gewonnen, und haben wir auch keine nennenswerthen Preis-Veränderungen herborzubringen, so doch ziemlich rege Geschäftsumfähe in Köln-Mind., Rheinischen, Bergischen, Ostlähern, Märk.-Pof., zuletzt auch in Rheinischen Lit. B. Banken waren nicht beachtet, Preussische, Kurven- und Leipziger theurer, Pommerſche herabgesetzt. Preuß. Anl. waren meist in guter Haltung; 5% gab 1/2 nach, Präm.-Anl. 1/2. — Prämie für Amerikaner pr. ult. Juni 78—80, pr. ult. Juli 78 1/2—1 Br. (B. u. S. 3.)

[Breslauer Börſe vom 30. Mai.] Schluß-Courſe. (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 83 1/2—1/4 bez. u. Gd. Oester. Banknoten 87 1/2—1/4 bez. Schlei. Rentenbriefe 91 1/2 Br. Schlei. Pfandbriefe 83 1/2—1/4 bez. Oester. National-Anleihe 54 1/2 bez. u. Gd. Freiburger 114 Br. Neiffe-Brigade —, Oberſchleſiſche Lit. A. u. C. 185 1/2 bez. u. Br. Wilhelmshafen 88 1/2 bez. u. Br. Oppeln-Tarnowitzer 76 1/2 Br. Oester. Credit-Actien 82 1/2 bez. Schlei. Bank-Verein 114 1/2 Gd. 1860er Loose 70 1/2 bez. Amerikaner 78 1/2 bis 78 bez. u. Gd. Warſchau-Wiener 59 1/2—60 bez. u. Br. Winerba 36 1/2 bis 37 1/2 bez. u. Br. Baier. Anleihe —, Italiener 51 1/2—51 bez.

Breslau, 30. Mai. Preise der Cerealien. Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergrößen. feiner mittel ordin. feiner mittel ordin.

Table with columns: Weizen, weißer, gelber, Roggen, schlei., do. fremder, Loco (Kartoffel), Spiritus pr. 100 Ort. bei 80% Tralles.

Officiell getribigt: — Ctr. Weizen, 6000 Ctr. Roggen. — Ctr. Leinöl. — Ctr. Kaffelb. — Ort. Spiritus. — Ctr. Rastuchen. — Ctr. Hafer.

Berliner Börſe vom 29. Mai 1868.

Table with columns: Fonds und Geld-Courſe, Eisenbahn-Stamm-Actien, Dividenden pro 1868, 1867.

Table with columns: Bank- und Industrie-Papiere.

Berlin, 29. Mai. Weizen loco 79—100 Tbr. pro 2100 Pfd. nach Qualität. — Roggen loco 76—77 1/2 Pfd. 53—53 1/2 Tbr. pro 2000 Pfd. bez. — Kaffel loco 9 1/2 Tbr. bez. — Spiritus loco ohne Faß 17 1/2—1/4 Tbr. bez., pro Mai 17 1/2—1/4 Tbr. bez., Mai-Juni und Juni-Juli 17 1/2—1/4 Tbr. bez., Juli-Aug. 17 1/2—1/4 Tbr. bez.

Breslau, 30. Mai. Der heutige Markt brachte keinen größeren Umsatz, da das Angebot ebenso beschränkt war wie die Kauflust. Weizen ohne Beachtung, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 85—102 Sgr., gelber 80—97 Sgr., feinste Sorte 1—2 Sgr. über Notiz bezahlt. — Roggen bei festerer Stimmung, pr. 84 Pfd. schlesischer 65—71 Sgr., fremder 58—71 Sgr., feinste Sorte über Notiz bez. — Gerst. schwerer verkauft, pr. 74 Pfd. gelbe 46—49 Sgr., helle 50—52 Sgr., weiß 54—56 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Hafer schwacher Umsatz, pr. 50 Pfd. 33—35—38 Sgr., feinste Sorte über Notiz bez. — Erbſen Markt offerirt. — Widen ohne Umsatz, pr. 80 Pfd. 44 bis 52 Sgr. — Delaaten ohne Handel. — Lupinen ohne Handel. — Bohren ohne Käufer, pr. 90 Pfd. 80—96 Sgr. — Schlaglein preishaltend. — Raps luchen wenig Umsatz, 50—55 Sgr. pr. Centner. — Mais (Kultur) billiger erlassen, 60—65 Sgr. pr. Ctr. Kleesaat ohne Handel. Kartoffeln pr. Sad à 150 Pfd. 22—30 Sgr., Mehe 1 1/2—2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.